

Szenenfoto aus „Landscapes of my inner Diaspora“. Mit dem Stück feierte Rosalie Wanka im Februar im Posthof Linz Uraufführung

EVELINA (2)

Breakdance im Tonhof-Stadel

Urbane Tanzsprache in Maria Saal bei heuer gleich zwei langen Nächten des Tanzes.

Wer schon vom choreografischen Theater „Nein Naus“ fasziniert war und derzeit das organisierte Durcheinander beim pantomimischen Stück „Asyl“ bestaunt (beides von klagenfurter ensemble/Vada uraufgeführt), sollte am Donnerstag in den Tonhof-Stadel (Maria Saal) kommen. Dort gibt nach neun Tagen intensiver Probenarbeit als „Artists in residence“ die Breakdance-Crew „Hungry Sharks“ Einblick in ihr jüngstes Tanzstück „Hidden in Plain Sight“. Die Langform wird dann im August in Bleiburg als Koproduktion mit dem choreografischen Zentrum Bleiburg/Pliberk (CCB) uraufgeführt. Va-

lentin „Knuffelbunt“ Alfery, einer der Gründer der Compagnie, schuf auch die Choreografie zu „Asyl“. Für den Tonhof entwickelt er mit seinem Team eine konzentrierte, spannende Tanzsprache, „wie sie sonst nur auf der Straße vorkommt“ (Andrea Hein/CCB). „Urban Dance“ mit den Tänzern vom Tonhof steht übrigens auch als eine von rund 30 Shows bei der „Langen Nacht des Tanzes“ in Millstatt am Programm. **KP Termine:** 21. 4., 19.30 Uhr, Tonhof/Maria Saal – Hungry Sharks; 22. 7., ab 17 h, Millstatt – Lange Nacht des Tanzes; 29. 7., ab 17 h, St. Kanzian – Lange Nach des Tanzes; 11. & 13. 8., 20 h, Kulturndom/Bleiburg – UA „Hidden in Plain Sight“



Der hölzerne Sprungturm von Millstatt ist einer der Schauplätze der „Langen Nacht des Tanzes“

CCB/JO HERMANN



Lange Nacht des Tanzes 2015

CCB/GERVASI

AKTUELL

Wettbewerb

WINKLERN. Ein Kurzgeschichtenwettbewerb macht sich auf die Suche nach originellen, fantastischen, dramatischen, lyrischen oder auf wirklichen Geschehnissen basierenden Geschichten, die das Mölltal widerspiegeln. Einsendeschluss ist der 30. Juni. Weitere Infos unter winklern@ktn.gde.at

Lebenswerk

WIEN. Der Dirigent Zubin Mehta wird am 27. Juni im Rahmen des Österreichischen Musiktheaterpreises die Auszeichnung für sein Lebenswerk erhalten. Der russische Bariton Dmitri Hvorostovsky erhält den Medienpreis, die Oper St. Margarethen wurde mit „Tosca“ zum besten Festival gekürt. Das Staatsopernorchester bekommt den Sonderpreis als Bestes Orchester.

Satirestreit

BERLIN. Dieter Hallervorden (80) hat im Satirestreit rund um Jan Böhmermann nachgelegt und ein Lied auf Deutschlands Kanzlerin Angela Merkel gedichtet. Den Song „Merkel – zu allem bereit“ postete er bei Facebook. Er reagierte damit auf die Entscheidung der Berliner Bundesregierung, den Weg für ein Strafverfahren gegen Böhmermann frei zu machen.

KULTUR IM RADIO

Ö 1, 10.05 Uhr. Der russische Pianist Evgeny Subdin spielt Scarlatti, Beethoven, Ravel u. a. Aufgenommen am 28. März im Rahmen des Klavierfrühlings Deutschlandsberg 2016.

ZUR LAGE

„Schwierigkeiten und Hindernisse sind Stufen, auf denen wir in die Höhe steigen.“

Aufmunternde Weisheit von Friedrich Nietzsche

en, aber ich habe schon mit Finanzierung zu kämpfen“, Wanka Einblick in den harten Alltag einer freischaffenden Künstlerin: „Mein tägliches Traileben ist dem täglichen Internetleben gleich.“ Denn Ausschreibungen für Stipendien oder Residenzen sind mittlerweile fast ausschließlich online.

ne Seiten

erfahrungen war Rosalie Wanka, die als zweites Standbein einen Namen als Tänzerin und Choreografin für Tango gemacht hat, die es früher zu erleben: Unter anderem war sie in den Jahren 2012 und 2013 Gast bei Anja K. Schlehwein in Millstatt: „Rosalie ist auch eine der wenigen Choreografinnen, mit der ich gerne zusammenarbeiten möchte. Ihre Arbeit ist sehr tief greifend und sie hat sehr schöne Seiten für mich herausgeholt.“

Wanka zeigt zum Abschluss ihre Arbeitsergebnisse: 29. April, 18 Uhr, Galerie Klagenfurt. Eintritt frei.

porträt.

Wanka über ihre Zeit als Tänzerin

www.kleinezeitung.at/kultur

